

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

noch Arras-Schlacht ließen sich „an Furchtbarkeit mit dem Kampf in dem verschlammten, schwimmenden Trichterfelde unter dem unausgesetzten Hagel schwerster Geschosse, ausgedehnten Bergasungen, rasendem Maschinengewehrfeuer gegen die sich immer wieder heranwälzenden Massen des zähen Angreifers vergleichen.“ Der Gewinn der Gegner in dem monatelangen Ringen bestand in der Ausbeulung der deutschen Front um höchstens 8 bis 9 km Tiefe auf einer Grundlinie von rund 25 km. Die deutsche Linie verließ nunmehr am Houthulster-Wald—östlich Poelkapelle und Passchendale—Beselare—Geluvelde—östlich Hollebeke—Waasten, — „ein schmaler Erfolg bei der langen Dauer des Kampfes und der ungeheuren Überlegenheit an Kräften und Kampfmaschinen, zudem strategisch bedeutungslos.“

Am 5. Dezember erließ der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe, Generalfeldmarschall Kronprinz Rupprecht von Bayern, folgenden Befehl:

„Die große Schlacht in Flandern scheint beendet zu sein.

Somit ist für mich der Augenblick gekommen, um allen Führern und Truppen, die in der Flandernschlacht waren, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen.

86 Divisionen, darunter 22 in zweimaligem Einsatz, die Masse unserer Heeresartillerie und sonstiger Waffen und Formationen haben an dieser gewaltigsten aller bisherigen Schlachten teilgenommen. Die Söhne aller deutschen Stämme haben hier in heldenmütiger Tapferkeit und zäher Ausdauer gewetteifert und den Durchbruchsversuch der Engländer und Franzosen zum Scheitern gebracht, der ihnen die Entscheidung durch die Eroberung Flanderns und unserer U-Bootbasis bringen sollte. Trotz des unerhörten Masseneinsatzes an Menschen und Material hat der Feind nichts erreicht. Ein schmales, gänzlich zerstörtes Trichterfeld ist sein ganzer Gewinn. Er hat diesen Gewinn mit außerordentlich hohen Verlusten erkauft, während unsere Verluste weit geringer waren als in jeder bisherigen Abwehrschlacht.

So ist die Schlacht in Flandern eine schwere Niederlage für den Gegner, für uns ein großer Sieg. Wer dabei war, kann stolz darauf sein, ein Flandernkämpfer zu sein. Jedem einzelnen Kämpfer ist der Dank des Vaterlandes sicher. Nur dadurch, daß unsere Front in Flandern jedem Ansturm trotzte, ist es für die oberste Führung möglich gewesen, im Osten gegen die Russen, im Süden gegen die Italiener gewaltige Schläge zu führen.